

- **Mineralischer Renovier- und Fassadendünnschichtputz mit sehr guter Haftung auf mineralischen und festen Untergründen**
- **Leicht zu verarbeiten mit einem sehr feinen Strukturbild nach dem Filzen**
- **Wasserabweisend, diffusionsoffen, witterungs- und frostbeständig**

**Produkt** Kalk-Zement-Haftputz auf Mauerwerk, Beton und mineralischen Putzen. Normalputz GP und CS III nach DIN EN 998-1.

**Zusammensetzung** Gesteinskörnung, Zement und Weißkalk (Baukalk) sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

**Eigenschaften**

- Mineralischer und leicht verarbeitbarer Renovier- und Fassadendünnschichtputz mit sehr guter Haftung auf nahezu allen mineralischen und festen Untergründen.
- Sehr gut filzbar.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, wasserabweisend und diffusionsoffen.

**Anwendung**

- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- Haft- und Dünnschichtputz für mineralische Untergründe wie Mauerwerk, raugeschaltem Beton, Kalk-Zement- oder Zementputze.
- Als Ober- und Unterputz im Außen-, Innen-, Feucht- und Sockelbereich.
- Als feiner Filzputz im Sockelbereich einsetzbar.
- **Nicht für Armierungsputzlagen auf Unterputzen und Dämmplatten, wie z. B. Styrodur/XPS, Styropor/EPS o. Ä., verwenden.**

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter [www.baumit-selbermachen.de](http://www.baumit-selbermachen.de).

**Technische Daten**

Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
Festigkeitsklasse Putz:	CS III nach DIN EN 998-1
Druckfestigkeit:	3.5 N/mm <sup>2</sup> - 7.5 N/mm <sup>2</sup>
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm <sup>2</sup>
Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
μ-Wert:	≤ 25
Wärmeleitfähigkeit λ <sub>10, dry, mat</sub> :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P=50 %)
Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
Trocknung:	mind. 1 Tag pro Millimeter Auftragsdicke
Einsatzbereich:	außen, Sockel, innen, Wand, Decke
Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550

	10 kg	25 kg
Körnung	0 mm - 0.8 mm	0 mm - 0.8 mm
Verbrauch	ca. 1.2 kg/m <sup>2</sup> /mm	ca. 1.2 kg/m <sup>2</sup> /mm
Ergiebigkeit	ca. 8.5 l/Sack	ca. 21 l/Sack
Ergiebigkeit 2	ca. 0.83 m <sup>2</sup> /Sack bei 10 mm Auftragsdicke	ca. 2.08 m <sup>2</sup> /Sack bei 10 mm Auftragsdicke
Min. Auftragsdicke Unterputz	mind. 5 bis 10 mm als Unterputz pro Lage; bei Kleinflächen bis 0,5 m <sup>2</sup> max. 15 mm	mind. 5 bis 10 mm als Unterputz pro Lage; bei Kleinflächen bis 0,5 m <sup>2</sup> max. 15 mm
Min. Auftragsdicke Oberputz	ca. 2 bis 5 mm als Oberputz	ca. 2 bis 5 mm als Oberputz
Wasserbedarf	2.5 l/Sack - 3 l/Sack	6 l/Sack - 7 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter [www.baumit-selbermachen.de](http://www.baumit-selbermachen.de) oder [www.dopcap.eu](http://www.dopcap.eu) unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

<b>Lieferform</b>	Foliensack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg) Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte beim 10-kg-Sack 24 Monate und beim 25-kg-Sack 12 Monate nicht überschreiten.
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter <a href="http://www.baumit-selbermachen.de">www.baumit-selbermachen.de</a>
<b>Untergrund</b>	<p>Geeignete Untergründe sind raugeschalte Betonflächen, Mischmauerwerk und Kalk-Zement- bzw. Zementputze ohne Anstrich, sofern diese fest, tragfähig, sauber und ausgetrocknet sind.</p> <p>Lose Teile, abrieselnde und hohlliegende Stellen sowie Anstriche, Schmutz, Staub, Öle und Fette müssen entfernt werden. Risse sind keilförmig zu erweitern. Filmbildende Trennmittel (Schalwachs, Schalöl usw.) sind zu entfernen. Die Fläche muss einwandfrei abgebunden haben und ausgetrocknet sein.</p> <p>Glatte Flächen vorher gut aufrauen. Stark saugende Untergründe ggf. mit Haftgrundierung vorbehandeln.</p> <p>Glatte Betonflächen, EPS, XPS-R u. Ä., mit Haftvermittler, z. B. Baumit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß, vorbehandeln. Nicht auf hochwärmedämmende Wandbaustoffe auftragen.</p>
<b>Verarbeitung</b>	<p>Mit Rührwerk oder im Durchlauf- oder Zwangsmischer anmischen. Keine anderen Materialien zumischen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Haftputz lässt sich gut händisch mit geeignetem Werkzeug aufziehen und je nach Erfordernissen mit allen üblichen Putzwerkzeugen bearbeiten.</li><li>■ Bei der Putzüberarbeitung wird Haftputz in der Regel ca. 2 – 5 mm dick aufgetragen und in frischem Zustand mit einem Besen aufgeraut oder oberflächenfertig bearbeitet.</li><li>■ Als Unterputz ist eine Mindestauftragsdicke von 5 – max. 10 mm (je nach Saugfähigkeit des Untergrunds) notwendig.</li><li>■ Als Unterputz im Außenbereich ist Haftputz in zwei Lagen zu je 10 mm aufzutragen.</li><li>■ Die erste Lage muss aufgeraut und eine Zwischenstandzeit von 1 Tag/mm Putzdicke eingehalten worden sein.</li><li>■ Bei Kleinflächen bis 0,5 m<sup>2</sup> ist eine maximale Auftragsdicke von 15 mm möglich.</li></ul> <p><b>In gefährdeten Bereichen, z. B. über Rissen, Mischmauerwerk usw., sind Armierungsputzlagen aus Baumit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß mit einem alkalibeständigen Armierungsgewebe auszuführen.</b></p> <p><b>Als Fliesenuntergrund:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten.</li><li>■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m<sup>2</sup> und den Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I.</li><li>■ Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m<sup>2</sup> ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, <b>kein Porenbeton</b>).</li><li>■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.</li></ul>

## Allgemeines und Hinweise

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen; bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen, gegebenenfalls die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Wird Haftputz als Oberputz verwendet, ist dieser mit einem wasserabweisenden Anstrich zu versehen.

Vor dem Anfüllen des Erdreichs, Plattenverlegung u. Ä., sind die vorgeschriebenen Abdichtungsarbeiten am Sockelputz, z. B. mit Dichtungsschlämme, durchzuführen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, die Richtlinie „Fassadensockelputz/Außenanlage“, DIN EN 13914, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.**

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.